Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

DM 6,50 öS 50,- SFr 6,50 hfl 8 bfr 158,- lfr 158,- dkr 32,-
Nr. 3 März 2001
50. Jahrgang
4 391341 106503 03
B13411

Tests

Prototyp:
Schienenbus VT 95 911 in H0

Bubikopf:
BR 64 in N von Fleischmann

24 Seiten
Spielwarenmesse Nürnberg

Aufwendige Inszenierungen
Massenbewegung Plandampf

Vorbild und Modell: Moha-Kesselwagen
Milch macht müde Männer munter

Harzer Ostseegestade in H0e
Kutter, Kleinbahn, Küstenfeuer

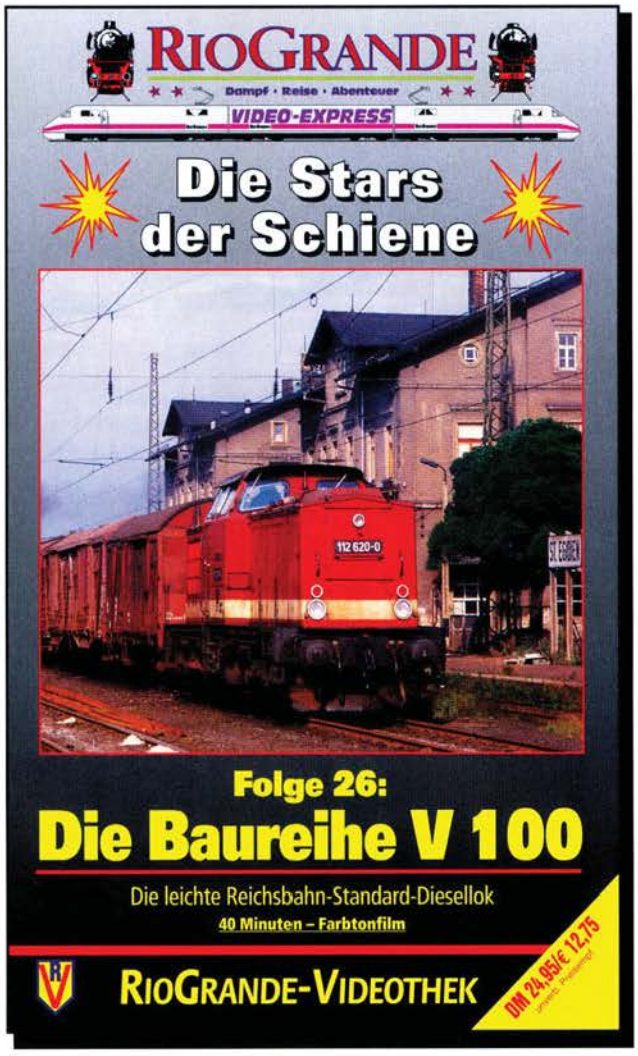
Lichter aus der Neuen Welt

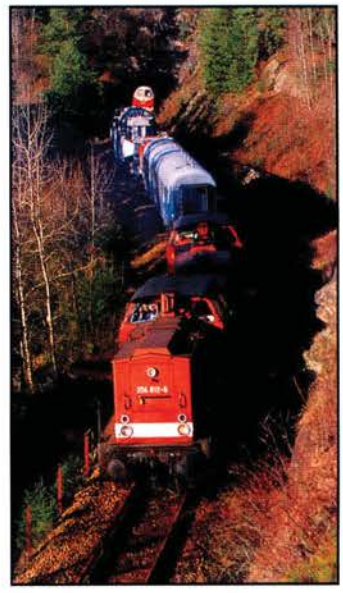
Chevy auf Schienen: Die Sixty-Six-Klasse

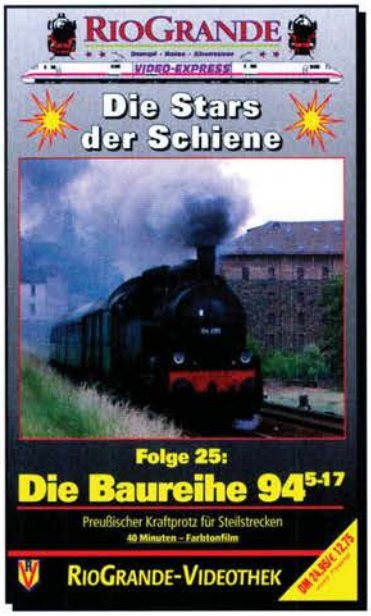
US-Großdiesellok erobert Europa

Dampf und Diesel bei DR und DB!

Die neuen Stars der Schiene







Folge 26:

Die Baureihe V 100 (DR)

40 Min. • Bestellnr.: 326 • neu ab März!

Folge 25:

Die Baureihe 94⁵⁻¹⁷

42 Min. • Bestellnr.: 325 • bereits erschienen

Folge 27:

Die Baureihe 23 (DB/DR)

40 Min. • Bestellnr.: 327 • erscheint 05/01

Vorbestellungen sind natürlich möglich!

Super-Preis: Jeder Film aus dieser Serie nur DM 24,95!

Versandkostenpauschale DM 7,50 pro Bestellung!

0761/66356 oder www.riogrande.de

Ihre Bestell-Hotline: 0761/66356 Fax 0761/66310 Video-Ed. Eisenbahn-Romantik/RioGrande-Video • Pf 5324 • D-79020 Freiburg

Welche Qualitäten Fleischmanns neue 64 neben schönem Schein noch bietet: Der Test rollt auf Seite 110 an.

Die Frisur sitzt

Foto: MEB

Schienen-Chevy

Zwei amerikanische Kraftpakete der Class 66 werden in Zukunft für die Häfen und Güterverkehr Köln AG schwere Züge nicht nur in Deutschland ziehen. Mehr über die dicken US-Diesel der HGK ab Seite 14.

Foto: Jörg Hajt

Sehnsüchtig

Im Harz erwartet man eigentlich keine Anlage mit Strand und Meer als Thema. Urlaubsstimmung verbreiten die Module der Wernigeröder ab Seite 122.

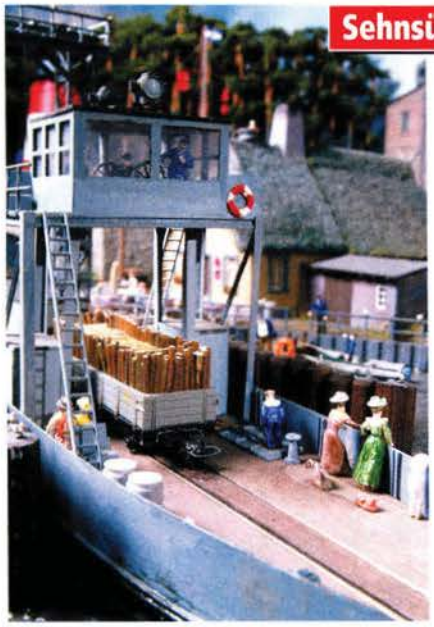


Foto: Andreas Stirl

Zeitmaschine

Dampflokfreunde finanzierten nach der Wende die Bespannung von Planzügen im DDR-Umfeld. Hintergünde ab Seite 26.

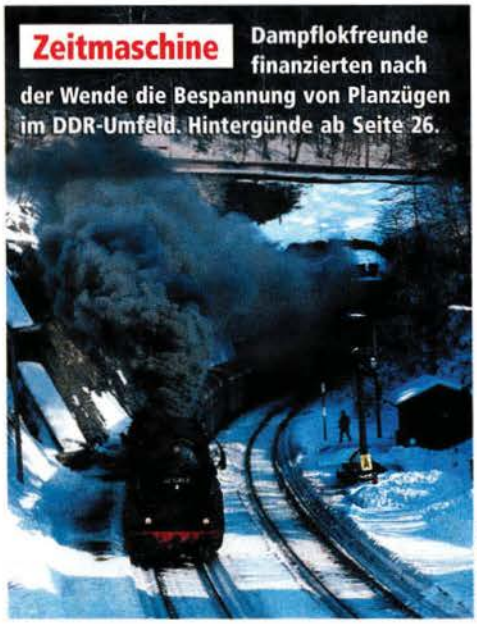


Foto: Lars Vetter

Reich bestückt

Nahgüterzüge zwischen 1920 und 1949 reizen zur Nachbildung. Den Abfahrauftrag gibt's auf Seite 116.

Foto: Jochen Frickel

INHALT

VORBILD

Titelthema

Klassen-Ziele: Amerikaner in Köln 14
Die Class 66 arbeitet in Köln für die HGK.

Drehscheibe

Bahnwelt aktuell 4

Ware Träume 26
Wenn Dampfloks Planzüge ziehen.

LokoMotive

Wenn es Nacht wird am Ostkreuz 32
Burkhard Wollnys Berliner S-Bahn-Impressionen.

Geschichte + Geschichten

Dampf im Krater 34
Das Eisenbahnmuseum Nördlingen im Porträt.

Schnelle Milch 40
Durch Hessen rollten die Kesselwagen der Moha.

Achterbahn 42
Die Reichsbahn transportierte mehr als Kriegsgut.

MODELL

Blickfang

Boot und Bahn? „Denn kiek mol in!" 66

Werkstatt

Weichenantrieb ahoi! 90
Mit Servos stellt Kurt Harders Weichen.

Versuchs-Anleitung 94
Teil 2 des ICE-S-Umbaus von Martin Sebald.

Basteltipps 98

Probefahrt

Eine Schwedin in Oberbayern 102
Das begehrte Fotoobjekt der BOB produziert Heljan nun im H0-Maßstab.

Eilzustellung 102
103 233 von Roco präsentiert sich in rotem Lack.

Unter der Lupe

Blaumann 104
Der H0-Eisenbahndrehkran von Rothe Top Technic.

Test

Pfälzer Wichtel 106
Der kleine Vorserien-VT-95 auf großer Fahrt.

Frisch frisiert 110
Fleischmanns feine 64 im Härtetest.

Szene

Fahrgeschäft 116
Nahgüterzüge in der Epoche II.

Mohas Wege 120
Modell-Zugbildung mit Milchkesselwagen.

Ostseewelle im Harz 122
Die BSW-Freizeitgruppe aus Wernigerode baut eine Modulanlage nach Ostseemotiven.

AUSSERDEM

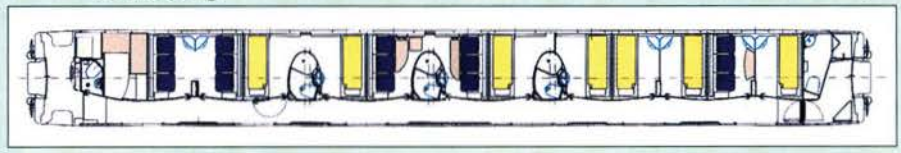
Modellbahn aktuell 128
Neuheiten 114
Standpunkt 5
Impressum 6
Bahnpost 46
Güterbahnhof 48
Fachhändler-Übersicht 84
Termine+Treffpunkte 100
Buchtipps 89
Vorschau 130
Internet 101

PFA Weiden

Unsichere Zukunft?

Die PFA hat viele moderne Produkte aufzuweisen wie den, auf der Innotrans vorgestellten, Schlafwagen WLABmz für DB Auto Zug.

Fotos: Klaus Habermann/DB AutoZug-PFA



■ Gegen Ende des vergangenen Jahres kam das bekannte Waggonbau-Unternehmen Partner für Fahrzeugausstattung (PFA) in Weiden, Oberpfalz, in Zahlungsschwierigkeiten. Die Zahlungsunfähigkeit eines Lieferanten führte zu einem Insolvenzantrag durch den Eigentümer Alpha Bravo Investment (ABI), der auf den Niederländischen Antillen beheimatet ist. Schon zuvor wurden Löhne und Gehälter nur noch unregelmäßig und unvollständig ausbezahlt. Die ABI hatte die PFA erst im Sommer zum symbolischen Preis von einer Mark von der Schaltbau AG übernommen. Eine Nürnberger Anwaltskanzlei wurde jetzt mit der Durchführung des Insolvenzverfahrens und der Suche nach einem neuen Eigentümer beauftragt. Für Weiden, Umgebung und die ganze strukturschwache Oberpfalz hätte der mögliche Verlust von mehreren 100 Arbeitsplätzen gravierende Folgen. Hoffnung macht allerdings, dass die Auftragsbücher der PFA nicht leer sind. Den Verbindlichkeiten der Waggonbauer steht ein mehrfacher Auftragswert gegenüber. Derzeit liegt das Hauptaugenmerk auf einem soliden Finanzierungskonzept für die Zukunft und auf der Rettung der bereits vorliegenden Aufträge, die jetzt teilweise nachverhandelt werden müssen. Der Betriebsratsvorsitzende der PFA, Georg Renner, sieht dank des schnell eingeleiteten Insolvenzverfahrens eine Chance für den Erhalt der Waggonbaufabrik in der Oberpfalz. Auf den Verlust einiger Arbeitsplätze wird man sich in Weiden dennoch einstellen müssen.

Rund um Berlin

Schöneicher Tram hat wieder Zukunft

■ Die Umlandstraßenbahn am Rande Berlins soll saniert werden. Aufgrund hoher Verluste, trotz einer jährlichen Beförderungsleistung von etwa einer Million Fahrgästen, wurde im Jahr 2000 bereits ernsthaft eine Stilllegung diskutiert. Eine überraschende Verlängerung von Landeszuschüssen für den Betrieb von Bussen und Straßenbahnen in Brandenburg brachte die Wende. Die Landkreise Märkisch Oderland und Oder-Spree einigten sich daraufhin, zukünftig die Unterhaltskosten der Straßenbahn zu teilen. Diese Übereinkunft machte die Fördergelder des Landes Brandenburg frei, und somit kann nun die baufällige Gleisanlage im Zentrum von Schöneiche instand gesetzt werden. Der Rest der 14,5 Kilometer langen Strecke bis Rüdersdorf ist bereits erneuert. Weiterhin soll der Wagenpark der Schöneicher Straßenbahn durch den Kauf von Gelenkwagen (Baujahr 1966!) aus Heidelberg modernisiert werden.

Foto: Frank Muth

Der Museumswagen der Schöneicher Straßenbahn in der Ortsdurchfahrt Schöneiche, die demnächst saniert werden soll. Er stammt ebenso aus dem Jahr 1966 wie die zugekauften Wagen aus Heidelberg.

DB Fernverkehr

Modernisierte und neue Fahrzeuge

■ Die DB wird ihre Fernverkehrsflotte weiter modernisieren. Beschlossen wurde die Bestellung von 28 Neigetechnik-Zügen mit ICE-Standard. Diese sind für Einsätze auf den Linien von Hamburg nach Frankfurt, von Dortmund über Hannover nach Dresden, von Dortmund nach Erfurt, von Berlin nach Frankfurt und von Berlin nach Hamburg vorgesehen. Weiterhin sollen 13 ICE 3 beschafft werden. Zur Zeit laufen die Verhandlungen mit den möglichen Herstellern. Die ebenfalls angekündigte Modernisierung von 117 lokbespannten Wagenzügen wird nach Aussagen von DB-Seite weitgehend in eigenen Werken erfolgen. Die angekündigten Verbesserungen in Technik und Komfort sollen bis 2003 durchgeführt sein. Ein neues Außendesign in der Art des ICE erhalten die Wagen in den kommenden 18 Monaten.

Ausbau in Nordhessen

Kein Halt für den Ausbau der Kurhessenbahn

■ Die Initiative Kurhessenbahn geht auf erfolgreichen Wegen. Der hessische Wirtschafts- und Verkehrsminister Dieter Posch, Bahnchef Hartmut Mehdorn, Vertreter des Nordhessischen Verkehrsverbundes (NVV) und Vertreter des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) unterzeichneten ein Finanzierungskonzept. Ziel ist es, die nordhessischen Strecken zu reaktivieren oder zu modernisieren. Derzeit wird die Strecke Kassel-Korbach ausgebaut, um bereits bestehende Verbindungen zeitlich attraktiver gestalten zu können. Die Kurhessenbahn soll ein gemeinsames Projekt der DB AG und des Landes Hessen werden.

Foto: Helmut Heiderich

Regionalbahn von Volkmarsen nach Kassel: 628435 am 5. Mai 1999.

Münchner S-Bahnen wurden überholt

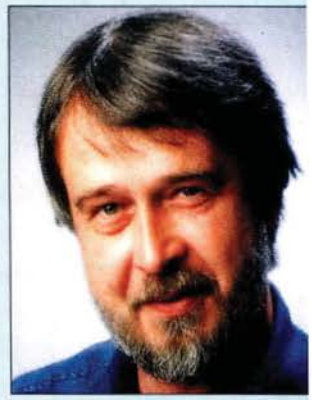
S-Bahn auf Abwegen

■ Im Lauf des vergangenen Jahres konnten Münchner S-Bahnzüge der Baureihe 420 an ungewöhnlichen Orten angetroffen werden. Fahrzeuge der ersten und zweiten Bauserie wurden im DB-Regio Werk in Wittenberge aufgrund aufgetretener Rahmenrisse einer Modulsanierung unterzogen. Das letzte Fahrzeug kehrte Anfang Januar dieses Jahres zurück.

Foto: Thomas Teichelmann

Die S2 nach Dachau hat sich nicht verfahren, obwohl sie sich hier auf der Elbebrücke bei Wittenberge/Geestgottberg befindet.

STANDPUNKT



Konzentriert und getrennt

Dr. Karlheinz Haucke

Spannung verspricht das erste Jahr des neuen Jahrtausends, für Eisenbahn- wie für Modellbahn-Begeisterte. Ob die richtigen Weichen gestellt, die falschen ausgebaut wurden und werden, schon in den kommenden Monaten sind wir garantiert um einiges klüger.

Gegenläufige Entwicklungen bestimmen derzeit das Wechselspiel zwischen großer und kleiner Bahn: Während beim Vorbild deutliche Signale auf ein Fortschreiten der Zerstückelung hindeuten, zeichnet sich in der Modellbahnbranche eine zunehmende Marktkonzentration ab. Beides braucht nicht notwendigerweise negativ zu sein. Leistungsfähigkeit und kundenorientierte Angebote bleiben unterm Strich die Summe, an der sich ein Plus für den Verbraucher ablesen lassen muss. So oder so, Einfallsreichtum und Flexibilität sind allemal gefragt. Und vom alten Grundsatz, dass Konkurrenz das Geschäft belebt, scheint sich inzwischen auch Bahnchef Hartmut Mehdorn leiten zu lassen. Oder ist's das traditionelle Prinzip des Teilens und Herrschens? Beim Nahverkehr jedenfalls setzt Mehdorn auf Ausgliederung und eine zweite Privatisierungswelle. Wenn allerdings beim getrennten Marschieren das gemeinsame Zuschlagen auf der Strecke bleibt, weil bloß das Ballastgewicht geschäftlicher Risiken ausgelagert und Zuschüsse der Länder und Kommunen abgegriffen werden sollen, dürfte sich das mittelfristig für den Steuerzahler zu einem teuren Spaß auswachsen.

Den gegenteiligen Effekt erhofft sich jedenfalls auch der Modellbahner, er freilich von der Marktbereinigung, die derzeit vor allem die TT-Szene umtreibt. Ob die bröckelnde Konkurrenz zu Tillig auf Dauer gut für die Spur der Mitte ist, bleibt abzuwarten. Daß es gerade in 1:120 noch jede Menge an Wunschmodellen gibt, steht außer Frage. Und auch die anderen Spurweiten sind nicht ohne Lücken. Zumindest einige werden mit den diesjährigen Messeneuheiten geschlossen, so viel sei hier schon verraten.

IMPRESSUM

Modelleisenbahner
MEB-Verlag GmbH
Biberacher Str. 94, 88339 Bad Waldsee
Telefon (07524) 9705-0
Fax (07524) 9705-25

HERAUSGEBER
Wolfgang Schumacher

VERLAGSLEITER
Hermann Schöntag

CHEFREDAKTEUR
Dr. Karlheinz Haucke (verantwortlich)

REDAKTION
Stefan Alkofer, Jochen Frickel,
Klaus Habermann, Ulrich Lieb
E-Mail: redaktion@modelleisenbahner.de

GRAFISCHE GESTALTUNG
Ina Olenberg
Andrea Zaicescu
Katrin Büttner

ANZEIGEN
Hermine Maucher
Telefon (07524) 9705-41
Anzeigenfax (07524) 9705-45
E-mail: anzeigen@modelleisenbahner.de

FOTOGRAFIE
Jörg Hajt, Andreas Stirl

FREIE MITARBEITER
Rainer Albrecht, Thomas Beller, J. H. Broers, Joachim Bügel, Peter Federmann, Christian Fricke, Elmar Haug, Falk Helfinger, Marcus Henschel, David Hruza, Michael Hubrich, Rainer Ippen, Rolf Jünger, Georg Kerber, Jürgen Krantz, Manfred Lohkamp, Frank Muth, Fritz Osenbrügge, Axel Polnik, Jürgen Rech, Ralf Reinmuth, Fritz Rümmelein, Jörg Seidel, Bodo Schulz, Burkhard Wollny

VERTRIEB
Motor-Presse Stuttgart
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
Vertriebsleiterin: Ursula Liebing

ABONNENTEN-SERVICE
MEB-Verlag
Lessingstr. 20
88427 Bad Schussenried
Telefon (07583) 9265-37
Fax (07583) 9265-39

Preis des Einzelhefts: DM 6,50
Jahres-Abonnement Inland: DM 69,60
Schweiz: sFr 69,60. Österreich: öS 522,-
EU-Länder: DM 89,60
Andere europ. Länder: DM 99,80
Weitere Auslandspreise auf Anfrage. Lieferung jeweils frei Haus. Kündigung des Abonnements sechs Wochen vor Vertragsende.
Einzelheftbestellungen Telefon (07524) 9705-0

Druck: BechtleDruckZentrum
Esslingen. Printed in Germany

Der MODELLEISENBAHNER erscheint monatlich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden.

Alle Rechte vorbehalten.
© by MEB-Verlag GmbH.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder sonstige Unterlagen übernimmt der Verlag keine Haftung.
Bankverbindung: Volksbank Biberach (BLZ 654 901 30) Konto-Nr. 117715000.
Anzeigenpreisliste Nr. 18, gültig ab Heft 1/2000. Gerichtsstand ist Bad Waldsee.

ISSN 0026-7422

Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Westfalia Werkzeugcompany bei.

Streckenausbau Leipzig – Dresden

Neue Muldebrücke bei Wurzen

Der Ausbau des 3,5 Kilometer langen Streckenabschnittes Altenbach – Wurzen der Bahnlinie Leipzig – Dresden konnte am 16. Januar 2001 mit der feierlichen Übergabe der Muldebrücke bei Wurzen abgeschlossen werden. Die für Höchstgeschwindigkeiten von 160 km/h ausgelegte Brücke wurde bereits seit 17. Dezember 2000 eingleisig befahren. Das daneben liegende Vorgängerbauwerk wird in dem kommenden Monaten komplett abgetragen. Als Zufahrt zur Muldequerung baute man einen Kilometer Bahnstrecke und -damm neu. Dafür schütteten die Baufirmen knapp 80 000 Kubikmeter Erdreich auf. Die Kosten des Brückenbaues betrugen neun Millionen Mark. Weitere 21 Millionen Mark verschlang der restliche Streckenausbau, bei dem unter anderem Fahrleitungen einschließlich der Masten erneuert worden sind. Mit der Neuverlegung der Signal- und Kommunikationsleitungen verband die Deutsche Bahn gleichzeitig den Anschluss des Streckenteils an das elektronische Stellwerk Wurzen.

Foto: Uwe Juditzki

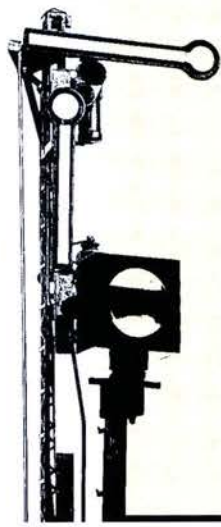
Zu den ersten Zügen über die zweigleisig befahrbare Wurzener Muldebrücke zählte ICE 1556 von Dresden nach Leipzig.

Bombardier Transportation

Zahlreiche Fahrzeugbestellungen

Der kanadische Bombardier-Konzern konnte für seine Tochter Bombardier Transportation im Januar einige Auftragseingänge auf dem Sektor Stadt- und Regionalbahnen verbuchen. Herausragend ist der Auftrag über 350 U-Bahn-Wagen für New York, der eine frühere Option über 200 Fahrzeuge einlöste und um weitere 150 Stück aufstockte. Die Long Island Rail Road bestellte 100 zweiteilige elektrische Triebzüge für den Pendlerverkehr im Großraum New York. Die Wagenkästen für beide Bestellungen entstehen in Quebec, die weitere Produktion und Endmontage erfolgen in Plattsburgh, für den U-Bahn-Auftrag auch in Auburn. Minneapolis gab für die Verbindung nach Bloomington zur Mall of America, einer riesigen Einkaufsstadt, 18 Niederflur-Leichttriebwagen in Auftrag. Aus Deutschland kamen Aufträge von den Bonner Stadtwerken über 15 Hochflur-Stadtbahnen, die in Wien gefertigt werden und durch Kiepe Elektrik in Düsseldorf elektrisch ausgerüstet werden, sowie von der DB Regionalbahn Rheinland GmbH über 26 zweiteilige Talent-Triebzüge. Die dieselmechanischen Fahrzeuge der Baureihe 643.1 entstehen in den Werken Aachen und Görlitz. Sie sollen im Gebiet des Aachener Verkehrsverbundes auf der Euregiobahn zum Einsatz kommen. Zusammen haben diese Bestellungen einen Auftragswert von etwa 1,3 Milliarden Mark.

Zwischenhalt



Die holländische Stadt Houten führt seit 7. Januar 2001 Straßenbahnbetrieb durch. Zu diesem Zweck wurde von den Hannoverschen Straßenbahnbetrieben Üstra ein Stadtbahnwagen gekauft, ein weiterer wurde von der Üstra bereits nach holländischen Erfordernissen umgebaut. Der Betrieb läuft auf einer 1,6 Kilometer langen ehemaligen Vollbahn-Strecke, die für den Straßenbahnverkehr angepasst wurde.

Bis zum Sommer 2003 sollen die Verkehrsbetriebe der Städte Bonn (SWB) und Köln (KVB) schrittweise zur Köln-Bonner Verkehrs AG (KBV) fusioniert werden.

Knapp acht Millionen Mark will die Deutsche Bahn noch im Laufe dieses Jahres in den Neubau von 50 Schüttgutwagen investieren. Diese Fahrzeuge sollen den seit längerer Zeit bestehenden Kalk-Transportvertrag sichern. Darüber hinaus sei geplant, 200 Güterwagen für die Beförderung von Holz mit einem Investitionsbedarf von knapp 13 Millionen Mark umzubauen. Die DB AG reagiert damit auf die durch die Sturmschäden ausgelöste höhere Nachfrage der Holzwirtschaft nach Transportkapazität.

Mit fabrikneuen Regioswingern ersetzt die Deutsche Bahn seit 17. Januar 2001 im Nordosten Bayerns die vorübergehend stillgelegten Pendolino-Triebzüge.

Das dänische Straßenbahnmuseum Skjoldenaesholm erhielt am 6. Januar 2001 den Duisburger Straßenbahnsaugwagen 711 aus

Foto: Michael Schumann

Lok 22 der Extertalbahn und 290074 bei der Übergabe eines Getreideganzzugs in Barntrup am 15. August 1994. Fünf Jahre später stellte die DB AG die Bedienung des Bahnhofes Barntrup ein.

Verkehrsbetriebe Extertal – Extertalbahn GmbH

Übernahme

■ Die Extertal – Extertalbahn GmbH (vbe) übernahm am 1. Januar die Strecke Lemgo – Barntrup von DB Netz. Die Verantwortung der vbe bezieht sich auch auf die Gleisanlagen des Bahnhofes Lemgo. Durch die Übernahme der Strecke nach Barntrup ist jetzt auch ein Anschluss an die Extertalbahn gewährleistet. Dies war ein Ziel jahrelanger Bemühungen des Landkreises Lippe und anliegender Gemeinden. Vorgesehen ist, die Strecke für eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h auszubauen. Das Investitionsvolumen von 40 Millionen Mark wird zu 90 Prozent vom Land Nordrhein-Westfalen aufgebracht. Mit der Fertigstellung der Strecke und der Wiederaufnahme des Personenverkehrs rechnet man für den Herbst 2002. Die Extertalbahn, die lediglich über zwei E-Loks verfügt, plant, noch in diesem Jahr eine Diesellok für den Verkehr zwischen Lemgo und Barntrup und bis zum nächsten DB Cargo-Knotenpunkt anzuschaffen.

Schwerer Unfall

Ausgebrannt

■ Zu einem tragischen Unfall kam es am 5. Dezember 2000 auf der Main-Weser-Bahn in der Nähe des Haltepunktes Schlierbach. Ein Lastwagen, mit feuergefährlicher Fracht unterwegs, kollidierte an einem Bahnübergang mit der Lokomotive 152027. Dabei wurde das Führerhaus des Lkw abgerissen, mehrere 100 Meter mitgeschleift, und der Fahrer herausgeschleudert. Der österreichische Lkw-Fahrer, der am selben Tag Geburtstag hatte, verstarb noch an der Unfallstelle. Die 152 brannte bei dem Zusammenstoß aus.

Foto: Helmut Heiderich

Die ausgebrannte 152027 im Bh Kassel am 22. Dezember 2000.

dem aufgelösten Museumsprojekt in Schwerte. Wenige Wochen zuvor war bereits der Hamburger Salzstreuwagen 4994 aus dem abgebrannten Lokschuppen Hamburg-Wilhelmsburg nach Dänemark gekommen. Er wird dort gegenwärtig aufgearbeitet.

■ Eine teure Umstellung kommt auf die Bahn zu: Der Euro. Die Kosten für die Einführung der neuen Währung bei der DB AG sollen bei 140 Millionen Mark liegen.

■ Als Ladenhüter erweist sich der Expo-Messebahnhof in Hannover. An dem 4000 Quadratmeter großen Bahnhof halten nur Züge des Nahverkehrs und Sonder-S-Bahnen während Messen. Seit dem Ende der Weltausstellung gelang es erst einmal, den 60 Millionen Mark teuren Prachtbau für eine Veranstaltung am 14. Juni 2001 zu vermieten.

■ Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) senkten zum 1. Januar 2001 die meisten Ticketpreise des internationalen Bahn-Personenverkehrs. Billetts des grenzüberschreitenden Verkehrs sind seit 2001 von der schweizerischen Mehrwertsteuer befreit. Die SBB geben dies in Form von Preisreduktionen an die Kunden weiter.

■ Der Eisenbahnverkehr ist am 21. Dezember 2000 in weiten Teilen der Niederlande wegen eines wilden Streiks der Lokführer und Schaffner zum Erliegen ghekommen. Das Personal protestierte damit gegen die Reorganisationspläne der Niederländischen Staatsbahnen NS, vor allem gegen die Absicht, das Zugpersonal künftig nur noch auf ein und derselben Strecke einzusetzen.

■ Das Chemieunternehmen BASF will in den internationalen Güterverkehr einsteigen. Dazu gründet das Unternehmen gemeinsam mit den drei Speditionen Hoyer, VTG-Lehnkering und Bertschi ein Eisenbahnverkehrsunternehmen namens Rail4chem.

■ Die britisch-deutsche Beteiligungsgesellschaft Apax Partners & Co. mit Sitz in München interessiert sich für den in finanziellen Nöten steckenden Speisewagenbetreiber Mitropa.

■ Die Zugtelefone in allen 370 ICE- und IC-/EC-Zügen der Deutschen Bahn (DB AG) wurden wegen technischer Umrüstung zum Jahreswechsel abgeschaltet. Die DB AG hatte es jedoch nicht rechtzeitig geschafft, ein Ersatzsystem aufzubauen. Zukünftig sollen alle Züge des Fernverkehrs Funktelefone erhalten, von denen aus die Gespräche billiger zu führen sein werden.

■ Ein Münchner Rechtsanwalt hat sich nach monatelangem Briefwechsel mit der Deutschen Bahn eine Entschädigung für eine Fahrt im überfüllten ICE in Höhe von 200 Mark erkämpft.

■ Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) konzentrieren im Laufe der nächsten drei bis fünf Jahre die Aufgaben der landesweit zehn so genannten Rail-Service-Stellen in einem neuen als Customer Contact Center bezeichneten Dienstleistungszentrum. Standort des Centers, dessen Tätigkeit sämtliche Telefon- und Internet-Dienste umfasst, wird Brig im Kanton Wallis (Valais) sein.

■ In knapp 300 Städten außerhalb der Ballungsräume will die Deutsche Bahn (DB AG) ihre Fahrkarten-Schalter schließen. Ein neues Konzept für den Ticket-Verkauf soll die Personalkosten senken: Danach sucht die DB AG nach Alternativen, um den Fahrkartenverkauf an solchen Orten umzustrukturieren. Denkbar sei nach Angaben der DB AG, Tickets beim Bäcker, im Reisebüro oder im Kiosk zu erwerben.

■ Knapp ein Jahr nach dem schweren Zugunglück von Brühl, bei dem neun Menschen starben und 150 verletzt wurden, hat die Staatsanwaltschaft Anklage vor dem Kölner Landgericht erhoben. Wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung müssen sich der Lokführer, eine Fahrdienstleiterin sowie vier weitere Bahnbedienstete verantworten.

■ Die Deutsche Bahn hat einen leidenschaftlichen Schwarzfahrer enttarnt. Der 48-jährige Italiener war grundsätzlich ohne Fahrkarte unterwegs. Bei Kontrollen wies er sich als Konsul von Marseille aus und wurde von Schaffnern in Ruhe gelassen, nachdem er erklärt hatte, er sei ein Freund des Bundeskanzlers.

Parcel-Intercity

Weitere Expansion

■ Bereits seit 6. November 2000 ist der Containerbahnhof Kornwestheim an das Netz der Parcel-Intercities (PIC) angebunden. Die mit maximal 20 Wechselpaletten nach Hamburg verkehrenden Züge haben eine Auslastung zwischen 50 und 80 Prozent. Zu den Hauptnutzern zählt neben der Deutschen Post vor allem der Otto-Versand. Spätestens im zweiten Quartal 2001 sollen die PIC-Züge von Köln beziehungsweise Duisburg über Hagen nach Berlin verkehren. Die Post-Tochter Danzas Euronet ist mit der Pünktlichkeit der 160 km/h schnellen Züge, die exklusiv von DB Cargo gefahren werden, nach eigenen Angaben zufrieden.

Güter-Straßenbahn

VW fährt in Dresden Straßenbahn

■ Die Schalker Eisenhütte GmbH hat den ersten Zug der künftigen „CarGoTram" an die Dresdner Verkehrsbetriebe geliefert, der noch vor Weihnachten 2000 den Testbetrieb aufnahm. Die ersten Fahrten auf öffentlichen Gleisen fanden Anfang Januar 2001 auf der Strecke vom Straßenbahnhof Trachenberge zum Bahnhof Dresden-Neustadt statt. Die blauen, 60 Meter langen Züge aus zwei Kopf- und drei Mittelwagen sollen ab dem zweiten Quartal 2001 zwischen dem Anschluss zum Güterverkehrszentrum Dresden-Friedrichstadt und der Gläsernen Manufaktur am Straßburger Platz verkehren.

Foto: Horst Griesch

Die Straßenbahn für den Gütertransport rückt am 3. Januar 2001 wieder in den Straßenbahnhof Trachenberge ein.

FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eines von 20 Büchern gewinnen.

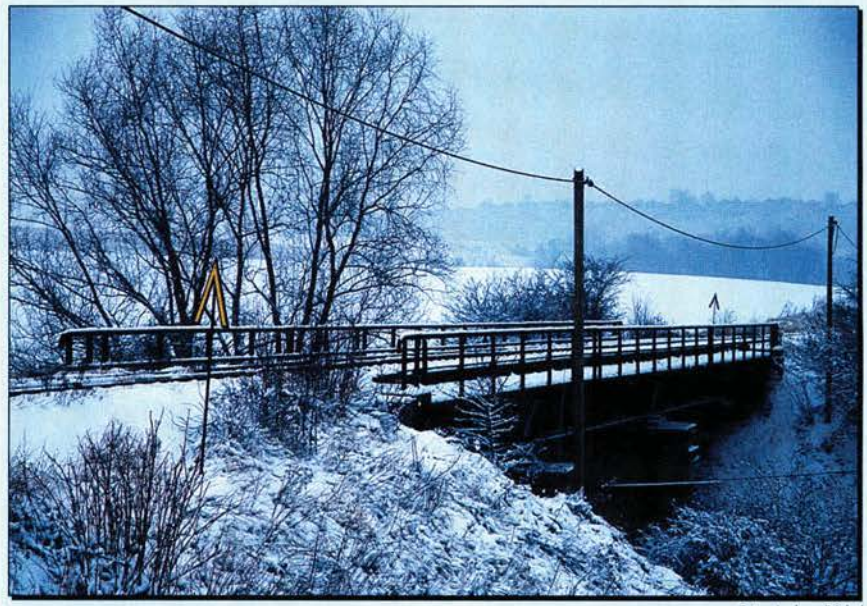


Foto: Jochen Frickel

■ Eine Nebenbahn in Sachsen-Anhalt und eine verschneite Brücke, über die sogar regelmäßig noch Züge rumpeln. Doch nicht um die Strecke geht es diesmal, sondern um das Schild links im Bild. Regulär weiß mit schwarzem Rand, kam die Tafel seit 1984 bei der Deutschen Reichsbahn (DR), wie hier zu sehen, mit gelb-orangefarbener Lackierung auf die rechte Seite der Gleise. Man findet solche Zeichen heute vor Brücken, Bahnübergängen oder vor Bahnsteigen. An ehemaligen Strecken der Deutschen Bundesbahn (DB) stehen hinter den Bauwerken zur Aufhebung des Befehls V-förmige Signale, die auf eingleisigen Bahnlinien auch an der Mastrückseite für die Gegenrichtung befestigt sein können. Darum können die Tafeln auch links vom Gleis stehen. Bei der DR entfielen die V-förmigen Schilder. Die Wagenführer der häufig auf der gezeigten Strecke verkehrenden Triebwagen schenken dem gelben Winkel keinerlei Beachtung, ist er doch für sie ohne jede Bedeutung. Wir möchten von Ihnen gerne wissen, was die Signaltafel bedeutet.

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15.03.2001 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, MEB-Verlag, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare der Video-Kassette „Bernina-Express" aus der RioGrande-Videothek verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtigen Antworten im Januarheft lauteten „August Meister" und „Borsig". Die 20 Exemplare „Bernina-Express" haben gewonnen: Wolfgang Fuchs, 31061 Alfeld; Christian Kühne, 01896 Pulsnitz; Henry Pfeifer, 09350 Lichtenstein; Vinzenz Bauer, 75181 Pforzheim; Peter Schinke, 01917 Kamenz; Uto Grell, 54552 Dockweiler; Michael Lautsch, 02906 Niesky; Fritz Hanisch, 12557 Berlin; Rainer Betz, 73312 Geislingen; Uwe Wittke, 95444 Bayreuth; Anja Braun, 44287 Dortmund; Lothar Oehme, 04277 Leipzig; Dieter Wuckasch, 03222 Lübbenau; Klaus Karen, 86911 Dießen am Ammersee; Harald Walber, 42109 Wuppertal; Ulrich Bauch, 41334 Nettetal; Thomas Jähnig, 07751 Oelkuitz; Thom Scheiner, 92694 Etzenricht; Christian Röder, 35745 Schönbach; Heinrich Koller, 75210 Keltern.

Foto: Jürgen Utecht

Um den Engpässen im Stahlverkehr entgegenzuwirken, erfuhren einige sechsachsige Güterwagen Umbauten für den Coiltransport. Hier steht ein Wagen der neuen Gattung Sahlmmps am 1. November 2000 in Dortmund.

Foto: Helmut Klauser

Die Fußballfans des abstiegsbedrohten SSV Ulm wollten in einem historischen Dampfzug zum Fußballspiel nach Reutlingen anreisen. Die Dampflok 528079 vom Schwaben-Dampf Neuoffingen war allerdings noch bei der Kessel-HU in Klostermansfeld. Um den Schein zu wahren, sprang die Nördlinger E 94192 ein. In Reutlingen gab es immerhin ein Unentschieden.

Hochbrücke Rendsburg

Brückensanierung

Am Kilometer 62,664 des Nord-Ostsee-Kanals stellt die Rendsburger Eisenbahnhochbrücke seit 1913 eine Schienenverbindung über das künstliche Gewässer her. Die Brücke ist im Eigentum des Wasser- und Schifffahrtsamtes in Kiel, während die DB nur für Schienen, Schwellen und Fahrleitung zuständig ist. Um die seit Fertigstellung des Bauwerkes drastisch gestiegenen Radlasten weiter tragen zu können, findet gegenwärtig eine grundlegende Sanierung statt. Für die Arbeiten, denen umfassende statische Berechnungen vorausgingen, wurde Anfang Januar die Fahrleitungsanlage demontiert. Dies schafft Raum für ein Zwischengeschoss, von dem aus Verstärkungen im oberen Bereich der Stahlkonstruktion und Konservierungsarbeiten durchgeführt werden können.

Foto: Volker Emersleben

Am 9. Januar 2001 passiert der LINT41 VT302 der Nord-Ostsee-Bahn als RB83461 die Arbeiten zur Fahrleitungsdemontage auf der Rendsburger Hochbrücke.

Dampf-Nostalgie

Sächsischer Saisonauftakt

Die letzte betriebsfähige Regelspurdampflok der DB AG in Sachsen hatte am 6. Januar die Ehre, den Auftakt der diesjährigen Nostalgieveranstaltungen zu bestreiten. Verschiedene Vereine und Firmen halfen mit, den Sonderzug von Dresden nach Nossen und zurück zu finanzieren. Die Fahrplantrasse erarbeitete die Chemnitztal-Eisenbahngesellschaft. Der Verein zur Erhaltung der Windbergbahn stellte seinen Aussichtswagen zur Verfügung, die Personale leisteten ihre Dienste in der Freizeit. Der Verein IG Bw Dresden-Altstadt wies darauf hin, dass die Zuglok 896009 am 30. April Fristablauf hat und zum Erreichen ihres 100. Geburtstages unter Dampf eine Spendenaktion läuft. Informationen gibt es bei: IG Bw Dresden Altstadt, Jörg Baumgärtel, An der Flutrinne 25, 01139 Dresden.

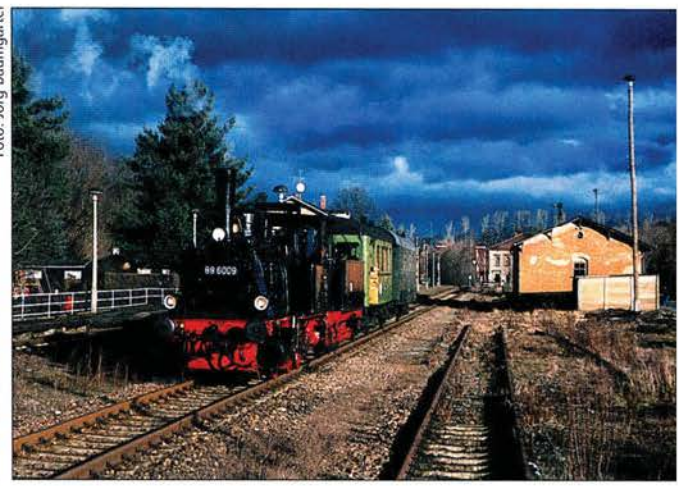


Foto: Jörg Baumgärtel

Dunkle Wolken über der 896009: Am 6. Januar 2001 paradierte sie in Miltitz-Roitzschen für die Fotografen.

Harzer Schmalspurbahnen

Viel Dampf um Neujahr

Die Harzer Schmalspurbahnen boten um den Jahreswechsel 2000/2001 viele Sonderzüge auf, um Reisende zum Skilaufen oder Wandern nach Schierke oder auf den Brocken zu bringen. Dabei waren auch die historischen Lokomotiven wieder zahlreich im Einsatz. Der Sonderzug am 1. Januar 2001 von Wernigerode auf den 1142 Meter hohen Brocken brachte seine Fahrgäste zu einem „Brunch mit Überraschung“ beim Brockenwirt Hans Steinhoff.

Foto: Stefan Danners

Reisen wie vor vierzig Jahren: Dieser Spruch stimmt nicht ganz, da damals über den Winter der Brocken nicht angefahren wurde. Am Neujahrstag 2001 übernahm es 995902, die historischen Wagen auf den Brocken zu bringen.

Waldviertler Schmalspurbahn

Aus für den Güterverkehr

Foto: Peter Hasiebner

Die Diesellok 2095 14-3 bei Breitensee am 9. Januar mit dem allerletzten Güterzug aus Litschau.

Die letzten Güterzüge auf der Waldviertler Schmalspurbahn in Niederösterreich verkehrten am 9. Januar. Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) geben den Güterverkehr zwischen Litschau und Gmünd auf, und somit fahren nur noch Personenzüge zwischen Gmünd an der tschechischen Grenze und Groß Gerungs. Zukünftig werden die Holztransporte hier auf der Straße abgewickelt. Das Ende des Personenverkehrs ist ebenso zu befürchten und könnte schon zum Fahrplanwechsel am 9. Juni 2001 eintreten.

Foto: Armin Schmutz

Zur alpinen Ski-Weltmeisterschaft in St. Anton, Österreich, ließ die Bodensee-Toggenburg-Bahn eine ihrer Umrichterlokomotiven mit einem sportlichen Outfit fahren. Die Lackierung zeigte den Schweizer Ski-Star Sonja Nef. Die Maschine fuhr bis St. Anton mit, erhielt jedoch ab Buchs einen österreichischen Vorspann.

TOP: Feiner Zug

Hauptstrecke München – Dortmund, Samstag, 20. Januar 2001, 12 Uhr 45, Ulm Hbf wurde soeben verlassen. Der Bahnfahrer kuschelt sich behaglich in die fliederfarbenen, angenehm weichen Polster seines Erster-Klasse-Abteils. Diese Beinfreiheit weiß er mit seinen immerhin 1 Meter 87 zu schätzen. Und das Beste: Er hat nur ein Ticket für eine Fahrt zweiter Klasse. Dazu ist das Sechser-Abteil völlig menschenleer, die Gänge des Wagens ebenfalls. Schwarzfahrers Traum? Nein! Denn in den Genuss einer solchen Fahrt im Erste-Klasse-Abteil kamen alle Fahrgäste, die an jenem Samstag gegen 11 Uhr von München nach Dortmund wollten. Die Deutsche Bahn setzte zur Entlastung dieser auch an jenem Wochenende mal wieder überlaufenen Fernverkehrsverbindung einen Zug aus fünf Erster-Klasse-Abteilwagen älterer Bauart ein, bis Stuttgart gezogen von der noch beige-weinrot lackierten 103 235. Was für ein feiner Zug der Deutschen Bahn!

Französische Eisenbahn SNCF

TGV bei Rennes entgleist

Glück im Unglück hatten die 450 Passagiere eines französischen Hochgeschwindigkeitszuges (Train à Grande Vitesse, TGV), als dieser am 5. Januar 2001 in einer durch heftige Regenfälle ausgelösten Schlammlawine bei Rennes im Westen Frankreichs stecken blieb. Alle Fahrgäste blieben trotz Vollbremsung aus einer Geschwindigkeit von 140 km/h unverletzt. Lediglich der erste Wagen des TGV sprang aus den Schienen. Der Zugverkehr zwischen Laval und Rennes musste daraufhin in beide Richtungen für mehrere Tage eingestellt werden.

Foto: Michael U. Kratzsch-Leichsenring

Die aus Rumänien importierten Loks 2105 - 2108 der Karsdorfer Eisenbahngesellschaft KEG besitzen seit 22. Dezember 2000 eine unbeschränkte Zulassung durch das Eisenbahnbundesamt Bonn. Ende Januar 2001 überführte die KEG die Maschinen 2109 - 2114 nach Deutschland. Nach der fälligen Ausrüstung mit Zugfunk Mesa 2002 und Neuprofilierung der Radsätze sollen auch diese sechs ab Ende Februar zur Expansion des KEG-Güterverkehrs beitragen.